

[fol. 45r]⁸¹

Einnamb oder Nuzung von beeden Mühlen

Diß Jar seindt in beeden Curfürstlichen Mühlen 3357 Schaf
18 Mezen Malz gebrochen, wie dann soliches Gelt
fol. 127 widerumb in Außgab gesetzt, vnd allain
darumben gemeldt wirdt, daß mann die Mühltnuzung
sehen kann, trifft das Precherlohn, vom Schaf 15 kr.,
in Summa

839 fl. 15 kr.⁸²

Zu Gemainer Statt Kelhaimb Preuwerch ist an heür
an Malz gebrochen worden 1 Preu, *thuet*
30 kr.

Zu den Herren *Reformaten* alhie 1 Preu, dafür
aber alß ein Allmosen

Nihil

Summa Einnamb an Mühltnuzung

839 fl. 45 kr.

Heür mehrer weder fert, weilen mehrer Malz
gebrochen worden, 79 fl. 30 kr.⁸³

[fol. 45v]

Einnamb an Spundtgelt

Dessen ist diß Jar vom 15. May A^o. 1665 biß 14. May
A^o. 1666 von verschlissnen 16368 Ganzen Vassen,
iedem 7 kr. Dann 3960 Halben Viertln zu
5 kr. Item von 597 Achtln, ieder 3 kr.
Vnnd 731 Spizfäßln zu 2 kr. eingenommen
2293 fl. 49 kr.

Summa per se [2293 fl. 49 kr.]

Diß gegen fertigem Jar mehrer wegen stöckhern
Pier Verschleiß vmb 63 fl. 2 kr.⁸⁴

⁸¹ Auch an dieses Blatt ist ein Blattweiser geklemmt. Sh. oben, S. 5, Anm. 2.

⁸² Es handelt sich eigentlich nicht um eine Einnahme, sondern um eine nicht getätigte Ausgabe. Buchhalterisch wurde dieses Problem gelöst, indem derselbe Betrag bei den Ausgaben ebenfalls verbucht wurde (sh. unten, S. 142). So wurde bereits seit 1623/24 gerechnet. Es entfielen mindestens 612 Schaff auf die Donaumühle; diese Menge ist feststellbar, da dafür Transportkosten zur Donaumühle verbucht sind (sh. unten, S. 139 u. 141). Die Transportkosten sind bei der Verbuchung der Kosten hier nicht berücksichtigt. 2.745 Schaff 18 Metzen wurden auf der Stadtmühle gebrochen.

⁸³ Vgl. RB 1664, S. 62.

⁸⁴ Vgl. RB 1664, S. 63.